



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXIII. Notiz über die Veräußerung des Schulzengerichtes zu Liebenwalde, von Joachim Kracht an Mathias Schrapisdorf, vom 2. März 1526.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XXIII. Notiz über die Veräußerung des Schulzengerichtes zu Liebenwalde, von Joachim Kracht an Mathias Schrapfendorf, vom 2. März 1526.

Joachim kracht hat erblich verkaufft mathias schrapfendorff das schultengericht In libenwald, so Joachim krachten vatter ludwig kracht von vnfern gnedigen hren kurfursten zu leben gehabt ist, fur LXXVI schock vnd gibt lehenware, welche Joachim kracht vnfern gnedigen heren Kurfursten hat sollen aufrichten, vnd dieweil abermals Joachim kracht die lehenware aufzurichten nicht geschickt, ist solche lehenwar Zu geben von vnfern gnedigen heren Joachim krachten bizz vff martini schirft frist bewilligt, derselbigen alldann gewillich zu entrichten, darvff die verlassung der lehen vnd schultengerichts, von gemelten krachten, geschehen vnd mathias schrapffdorff vnd seinen menlichen leibs lehens Erben, wann er sein lehenware auch aufgiebt, solch gut zu leyhen bewilligt. Actum Coln an der Sprewe, frytags nach Reminiscere, Anno XXVI. Die lehenwar ist etwan laut des Registers vnd lehensrechts VII schock gewesen vnd itzt von Joachim krachten vf III $\frac{1}{2}$ schock angezeigt, welche schropfendorff geben soll, doch ist weytter darnach zu sehen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XI, 58.

XXIV. Verzeichniß der geistlichen Besitzungen und Einkünfte zu Liebenwalde und Schönebeck, ungefähr aus der Mitte des 16. Jahrhunderts.

Liwenwalde, Collator mein gn. her derchurfurst zu Brandenburg, ist ein vnicum (itziger possessor Joachimus Helmich). Der pfarrer hat ein parhaufs, sieben hufen, davon gebraucht der pfarrer eine, die andern seint um pacht aufgethan (geben itzo die vierte Mandel); hat 1 W. XI scheffel zu scheffelkorn (Es beklaget sich aber der pfarrer, das er von dem neugeradeten Acker nichts bekehme, ist zum abschied gegeben, das er beim Consistorium anhalten vnd doselbs bescheids gewarten sol); hat wiesen, das ehr zehn fuder vngefehr gewinnen kan, einen Baumgarten, frei fischerei auf der hawel vnd mollendeich, hat den vierzeitten pfenning, von jeder sechswocherin 1 gr., von der Braut einzuleiten 1 gr., von der leich 12 pf. Es leidt bei dem Hammer ein berg, der psaffenbergk genant, gibt jerligen 2 fl., 4 stück eisen; hat einen Winpel Rocken vom Schloß. (Es ist auch verordnet, weil der pfarrer wenig einkommens, das jhme jerlich aus dem gotshaufe 4 scheffel rogken sollen verreichet werden.)

Kuster (vnd schulmeister), hat ein kusterhaufs, einen krautgarten, 40 scheffel rocken, aufs jdem haufse jerligen 20 pf. vierzeittenpfenninggelt, 2 pf. von jder Braut einzuleiten, von der leiche 6 pf., 2 stück eisen vom hammer, von einer Braut aufzubieten 12 pf., von einem kindt zu tauffen, so nicht miskorn geben, 4 gr., desgleichen von Braut vnd Breutgam zu trauen. (Es haben aber der Rath vnd gemeine einen schulmeister angenommen, vnd bekompt von des Custers lohn 8 Schffel rogken, 8 fl. an gelde aus dem Armenkasten vnd haben die Visitatores geordnet, das jhme hinshuro jerlich 3 fl. aus dem gotshaufz darzu gegeben werden).

Kirche hat 1 kelch, 1 pacem, 1 patene, ein koppern monstranz, hat acker, das jerligen vn-